



**Hochschule
Augsburg** University of
Applied Sciences

gP BUSINESS

Sommer 2018

gefragte Persönlichkeiten – Hochschule Augsburg

WEITERBILDUNG

**Neuer Zertifikatskurs im Gesundheits-
und Sozialbereich**

FACTS

Studierende	
an der Hochschule Augsburg:	5672
an der Fakultät für Wirtschaft (inkl. IWI und MVM):	1431
davon:	
BA Betriebswirtschaft (BW)	479
BA International Management (IM)	387
BA Internationales Wirtschaftsingenieurwesen (IWI)	269
MA International Business and Finance (IBF)	52
MA Personalmanagement (PMG)	60
MA Marketing / Vertrieb / Medien (MVM)	142
MA Steuern und Rechnungslegung (MSR)	40
Zertifikat Prozessentwickler / -in Logistik	2

Vertiefende Studienmodule**BA Betriebswirtschaft im SoSe 2018**

- Finanzmanagement
- Logistik
- Marketing Management International
- Personalmanagement
- Steuern

Vertiefende Studienmodule**BA International Management im SoSe 2018**

- European Business Studies
- International Accounting
- International Marketing and Sales Management
- Real Estate Management

Internationale Austauschprogramme

Studierende von ausländischen Partneruniversitäten: (Incomings)	60
Studierende an ausländischen Partneruniversitäten: (Outgoings)	98

Stand: 1. April 2018

ZUM TITELBILD

Johanna Hofmann,
Junior Managerin für
Marketing & Content
bei der Hsubject GmbH
in Berlin und Alumna
der Fakultät für Wirt-
schaft



**Liebe Studentinnen und Studenten,
liebe Studieninteressierte,
liebe Ehemalige, Freunde, Förderer
und Partner unserer Fakultät für
Wirtschaft,**

unsere wirtschaftliche und gesellschaftliche Realität verändert sich durch die Digitalisierung rasant. Extrem leistungsstarke Algorithmen haben die Herrschaft über unser Leben gewonnen. Wir entsperren unser Smartphone mit Fingerabdruck oder Gesichtserkennung, buchen Reisen und Fahrräder online und lassen uns unsere Wohnung von Alexa steuern. Schon seit mehr als zwei Dekaden wird das Börsengeschehen nicht mehr von realen Akteuren bestimmt, sondern von der Frage, wer den smarteren und schnelleren Algorithmus hat. Der Supermarkt der Zukunft wird seine Preise kundenindividuell differenzieren und er wird dies dadurch tun, dass er die Emotionen des Kunden beim Betrachten des Produkts analysiert. Obwohl das Schlagwort von der „künstlichen Intelligenz“ wieder in aller Munde ist: Mit Intelligenz hat all das immer noch nichts zu tun. Weder Siri noch Alexa hätten auch nur die geringste Chance, den klassischen Turing-Test zu bestehen.

Gleichwohl sind unsere IT-Systeme so leistungsstark geworden, dass sie die großen Datenmengen, die wir durch unsere Spuren im Netz hinterlassen, in kurzer Zeit analysieren können.

Wie mit jeder gesellschaftlichen Veränderung sind auch mit der Digitalisierung Chancen und Risiken verbunden. Es entstehen neue Geschäftsmodelle und neue Berufsbilder. Es werden aber auch Berufe verschwinden und ganze Branchen werden sich neu definieren müssen. Dies bedeutet für uns alle, aber vor allem für junge Menschen, dass wir uns in die Lage versetzen müssen, auf die schnellen Veränderungen flexibel reagieren zu können. Unseren Studierenden müssen wir das nötige Rüstzeug mitgeben, um in dieser neuen Welt bestehen zu können. Solide Grundkenntnisse in Mathematik und Statistik, die Fähigkeit zum algorithmischen Denken und wenigstens das strukturelle Verständnis objektorientierter Programmiersprachen sind auch für Studierende der Bachelorstudiengänge „Betriebswirtschaft“ und „International Management“ zwingende Voraussetzung, um auch nach Studienabschluss mit den zukünftigen Entwicklungen Schritt halten zu können. Wir haben diesem Anspruch dadurch Rechnung getragen, dass wir seit der Reform unserer Bachelorstudiengänge vor zwei Jahren die Grundlagenfächer „Wirtschafts- und Finanzmathematik“ und „Statistik“ systematisch mit IT-Unterstützung lehren. Außerdem wurde im dritten Semester ein vierstündiges Modul „Angewandte Informatik“ eingeführt. In einem weiteren neuen Modul „Wissenschaftliche Methoden“ werden computergestützte Methoden der empirischen Wirtschaftsforschung gelehrt und mit realen Daten durch die Studierenden geübt. Gleichzeitig soll dabei natürlich



Prof. Dr. Michael Feucht, Dekan

auch ein kritisches Verständnis für Fragen der Datensicherheit und des potentiellen Datenmissbrauchs vermittelt werden.

Leider stellen wir fest, dass für viele aus der Gruppe der sogenannten „Digital Natives“ der konstruktive Umgang mit moderner Technik keine Selbstverständlichkeit ist. Die Millennials und Post-Millennials sind routinierte digitale Konsumenten, aber viele von ihnen sind weder gewillt, noch in der Lage, die Technik, die sie nutzen auch kritisch zu hinterfragen oder gar zu „digitalen Produzenten“ zu werden. Es besteht zwar durchaus bei manchen der Wunsch, mit digitalen Geschäftsmodellen ein erfolgreiches Unternehmen zu starten – es fehlt aber das nötige Grundlagenverständnis, um überhaupt innovative Ideen entwickeln zu können. Ich möchte an dieser Stelle eindringlich an Bildungspolitiker und die Verantwortlichen in den Schulen unseres Landes appellieren: Wir müssen dem Thema „Digitale Kompetenz“ nicht erst an der Hochschule, sondern bereits in der schulischen Ausbildung unserer Kinder mehr Raum geben. Nur mit tiefgehender Medienkompetenz und einem grundlegenden Verständnis moderner Technik machen wir die jungen Menschen fit für die Zukunft!

Für Ihre Verbundenheit mit unserer Fakultät für Wirtschaft bedanke ich mich recht herzlich und wünsche Ihnen viel Vergnügen mit dem vorliegenden Heft. Ein ganz besonderer Dank gilt unseren Anzeigenkunden für die freundliche Unterstützung!

Ihr Prof. Dr. Michael Feucht, Dekan

ABSCHIED: PROF. DR. ARNOLD KRUMM IN RUHESTAND



Prof. Dr. Arnold Krumm



Prof. Dr. Arnold Krumm erhielt bei seiner Verabschiedung neben der „Entpflichtungsurkunde“ auch den HSA Rucksack der Firma Deuter mit allerhand Zubehör.

Zum Abschluss des Wintersemesters verabschiedete sich Prof. Dr. Arnold Krumm in den wohlverdienten Ruhestand. Seit 1990 lehrte er als Professor mit den Schwerpunkten Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Informatik an der Fakultät für Wirtschaft. Er war bereits an unserem alten Standort in der Schillstraße 100 zuständig für die Rechnerpools der Fakultät, Betreuer der SAP-Anwendungen und Initiator des SAP-CBT-Labors der Fakultät. Darüber hinaus war er lange Jahre Mitglied im Leitungsgremium des Rechenzentrums der Hochschule Augsburg. Im Sommersemester 2006 wurde er zum Prodekan gewählt und hatte diese Position sieben Jahre inne. In dieser Zeit übernahm er für knapp zwei Semester vertretungsweise auch das Amt des Dekans.



Der Glückspennig der Fakultät für Wirtschaft.

Vor seiner Zeit an der Hochschule Augsburg war er mehrere Jahre in verschiedenen leitenden Positionen in den Bereichen Unternehmensplanung und Rechnungswesen bei der Thuringia Versicherung in München tätig. Sein Wissen und seine Kompetenz flossen in seine vielzähligen Vorlesungen des Grund- und Hauptstudiums ein.

Nun verabschiedete die Fakultät Prof. Dr. Arnold Krumm in den Ruhestand. In einer launigen Rede erinnerten die Professoren Dr. Anton Frantzke und Dr. Wolfram Schönfelder an die gemeinsame Zeit mit dem Kollegen bevor Vizepräsident Prof. Dr. Manfred Uhl ihm die Pensionierungsurkunde überreichte.

Prof. Dr. Arnold Krumm prägte fast 30 Jahre lang die Entwicklung der Fakultät. In seiner sehr ruhigen und analytischen Art hat er in dieser Zeit große Veränderungen wie die Einführung der neuen Bachelorstudiengänge oder den Aufbau der Masterprogramme konstruktiv begleitet.

Ein kleines „Schmankerl“ hinterlässt er den Studierenden: Vor den Computerlaboren im dritten Stock des W-Baus findet sich in einem Schaukasten eine von ihm gestaltete Tafel zur Geschichte der Informatik. Und wer genau hinschaut, wird auf der Schautafel auch den „Glückspennig“ finden, den Prof. Krumm am Tag des Einzugs in den W-Bau vor dem Gebäude gefunden hat.

NEU IM TEAM: LEHRBEAUFTRAGTE FÜR RHETORIK UND PRÄSENTATIONSTECHNIKEN



Katharina Günther

Viele Studenten im ersten Semester empfinden das Halten von Vorträgen und Präsentationen an der Hochschule als einen Sprung ins kalte Wasser. Die Sorge, sich zu blamieren, ist groß. In diesem Fall hilft nur üben. In ihrer Veranstaltung gibt die Lehrbeauftragte **Katharina Günther** den Studierenden viel Raum für Übungen und erteilt viele Tipps und Tricks im Umgang mit Lampenfieber, verzwickten Fragen aus dem Plenum und Hilfestellung beim Geben und Empfangen von Feedback.

Nach dem Studium der Wirtschaftspsychologie an der SRH Hochschule in Heidelberg, absolvierte Katharina Günther den Master

in Personalmanagement der Hochschulen Augsburg, München und Landshut. Im Laufe ihrer beruflichen Stationen erst als Personalreferentin in einer Großkanzlei für Patentrecht und inzwischen als HR Business Partner in einem Handelsunternehmen hat sie mit guten Präsentationen und rhetorischem Geschick so manche heikle Situation entschärft und viele Projekte auf den Weg gebracht. Ihr Ziel ist es, dass die Studierenden im geschützten Rahmen ihre Präsentationsfähigkeit erproben und verbessern können und dass sich das kalte Wasser beim Halten von Präsentationen im Laufe der Zeit wärmer anfühlt.

NEU IM TEAM: LEHRBEAUFTRAGTE FÜR ENTREPRENEURSHIP UND INNOVATIONSMANAGEMENT

Martin Plöckl verstärkt als Lehrbeauftragter den Bereich StartUp und Entrepreneurship an der Fakultät für Wirtschaft. Nach seinem Diplom in Betriebswirtschaft an der Hochschule Augsburg arbeitete er für zwei Jahre als Consultant im Bereich Unternehmenssanierung. Dabei lernte er in zahlreichen Branchen die Gründe für erfolgreiche und gescheiterte Unternehmen hautnah kennen. Mit diesem Wissen entschied er sich für einen Wechsel in die Selbstständigkeit und gründete 2000 zusammen mit zwei Co-Foundern diverse StartUps im digitalen Umfeld. Seit einigen Jahren ist er vornehmlich ehrenamtlich als Mentor und StartUp Botschafter für Firmen wie den Burda-Verlag, Telefonica-O2 und die Hochschule Augsburg tätig. Zusammen mit Prof. Dr. Michael Krupp entwickelte er die Veranstaltung „StartUp Thinking“, in der Studierende eine Gründungsidee entwickeln und in der Abschlussveranstaltung vor Investoren pitchten. Im Medienecho ist diese Veranstaltung als „Hörsaal der Löwen“ bekannt. Seit 2017 unterstützt er Prof. Dr. Marcus Labbé im Schwerpunkt „Entrepreneurship, Innovations- & Technologiemanagement“. Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, junge Augsburger StartUps zu besuchen und praktische Erfahrungen zu sammeln.

Nach seinem Diplom in Wirtschaftsinformatik an der TU Darmstadt arbeitete er als Account Manager für die Siemens AG und betreute später den Mittleren Osten als Sales Director für die Osram GmbH. Der intensive Kundenkontakt und die Nähe zu unterschiedlichen Märkten boten Einblicke in die Erfolge und Misserfolge bei der Einführung neuer Leistungsangebote, was ihn dazu motivierte, sich intensiv mit dem Thema „Innovation“ auseinanderzusetzen.

Es folgte eine Promotion am Lehrstuhl für Technologie und Innovationsmanagement an der RWTH Aachen. Heute ist Dr. Tobias Adam Geschäftsführer seines eigenen Unternehmens, welches sich auf systematische Innovation durch die Kombination ausgewählter Methoden spezialisiert hat. Mit Hilfe eines branchenneutralen Portfolios können Unternehmen bei der Ausarbeitung neuartiger Leistungsangebote und Optimierung der Wertschöpfung unterstützt werden.



Martin Plöckl



Dr. Tobias Adam

SAVE THE DATE: PYRAMID 2018

Mit 3.500 Besuchern und über 170 ausstellenden Firmen gehört die Firmenkontaktmesse Pyramid zu den größten studentischen Recruitingmessen in ganz Süddeutschland. Auch bei der nächsten Pyramid am 4. Mai 2018 unter dem Motto „Wissen und Praxis – die Formel zum Erfolg“ am Campus am Roten Tor soll den Studierenden der Einstieg ins spätere Berufsleben erleichtert werden. Die einmalige Chance, frühe Kontakte

zu knüpfen und einen Einblick in das Unternehmensgeschehen zu bekommen, zeichnet die Pyramid seit nunmehr 27 Jahren aus und war schon für viele Studierende das entscheidende Sprungbrett für den persön-

lichen Berufseinstieg. Die Organisation und Durchführung erfolgt durch ein 100-köpfiges Studententeam, das von Prof. Dr. habil. Klaus Kellner und Prof. Dr. Mahena Stief betreut wird.

**Firmenkontaktmesse
Pyramid**
Wissen • Praxis • Erfolg



**NEUER ZERTIFIKATSKURS IN DER WEITERBILDUNG:
BETRIEBSWIRT(-IN) IM GESUNDHEITS- UND SOZIALBEREICH**

Professionelles Management ist überall gefordert. Im Gesundheits- und Sozialbereich kommt hinzu, dass das Personal sowohl der entscheidende Kosten- als auch der zentrale Wettbewerbsfaktor ist. In Zeiten knapper Ressourcen bei zunehmend steigenden fachlichen wie verwaltungstechnischen Anforderungen sind ökonomisches Denken und Handeln für den Gesundheitsbereich und für soziale Organisationen zur existenzsichernden Pflicht geworden. Betriebswirtschaftliches Know-how und Managementwissen sind deshalb für Leitungsfunktionen unverzichtbar. Und auch die absehbaren

Veränderungen durch die zunehmende Digitalisierung erfordern Managementkompetenz und Veränderungsbereitschaft.

Der neue Zertifikatskurs greift all diese Anforderungen auf. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erlernen unternehmerisches Denken und betriebswirtschaftliches Methodenwissen für Kosten- und Preiskalkulationen, Wirtschaftlichkeitsrechnungen sowie Know-how zur Gestaltung effizienter Arbeitsprozesse und Mitarbeiterführung. Dies befähigt sie, Entscheidungen auf fundierter fachlicher und betriebswirtschaftlicher Basis zu fällen und konsequent in der beruflichen Tätigkeit umzusetzen. Dadurch können weitere Kompetenzen erworben und Wissenstransfer gesichert werden.

Zielgruppe sind Fachkräfte im Gesundheits- und Sozialwesen, die sich für verantwortliche Funktionen qualifizieren wollen oder Fach- und Führungskräfte, die neben ihren Fachaufgaben auch betriebswirtschaftliche Aufgaben und Verantwortung übernehmen.

Der Zertifikatskurs startet im Juni 2018. Die Seminare finden einmal pro Monat am Samstag und teilweise zusätzlich am Freitagnachmittag statt. Durchführungsort ist die Hochschule Augsburg.

Infos: Prof. Dr. Regnet
Erika.Regnet@hs-augsburg.de
Tel. 0821 5586-2921/2917
www.hs-augsburg.de/Wirtschaft/
Inhouse-Firmenseminare.html



Betriebswirt/-in im Gesundheits- und Sozialbereich
BERUFSBEGLEITENDE WEITERBILDUNG
MIT GEPRÜFTEM HOCHSCHULZERTIFIKAT

**VERÖFFENTLICHUNG
FALLSTUDIEN ZUM
PERSONALMANAGEMENT**

Rosenstiel/Regnet/Domsch (Hrsg.)



Stuttgart:
Schäffer-Poeschel
Verlag, 580 Seiten
49,95 Euro

Im April 2018 erschien die inzwischen 4., überarbeitete und erweiterte Auflage der Sammlung von Fallstudien zum Personalmanagement. Fallstudien sind bestens geeignet, konkrete Situationen als Ausgangspunkt für die Fachdiskussion zu nehmen. Sie sind anschaulich und generalisierbar. Inhaltlich bauen die Fallstudien auf dem Handbuch „Führung von Mitarbeitern“ auf. Das Buch behandelt alle Aufgaben einer Führungskraft – von der Personalauswahl, der Gestaltung der Arbeitszeit, Arbeitsrecht, Change Management, über Führungskräftefeedback, Kommunikation, Mitarbeiterbeurteilung bis zur Vergütung und virtuellen Teams. Die 4. Auflage enthält neu aufgenommene Themenbereiche zu Arbeitgeberattraktivität und Fachkräftesicherung, zukunftsweisender Personalarbeit in Krisenzeiten und Arbeitswelt 4.0. Auch die bisherigen Themenfelder wurden überarbeitet, aktualisiert und ergänzt. Die Fallstudien sind eine wichtige Quelle für die Ausbildung von Fach- und Führungskräften, für Studierende, den Einsatz in Trainings und das strukturierte Selbststudium.

HSA: MIT VOLLER FAHRT VORAUS



Die Hochschule Augsburg zeigt Flagge: engagiert, kreativ, praxisorientiert und verantwortlich. Eine Straßenbahn im Hochschuldesign ist jetzt auf unterschiedlichen Linien in Augsburg im Einsatz.

GLÜCKWUNSCH



Prof. Dr. Wolfram Schönfelder war auch bei den diesjährigen bayerischen Hochschulmeisterschaften in Lenggries wieder sehr erfolgreich. Er startete in allen Disziplinen. Im klassischen Langlauf erreichte er Platz 1. Im Riesenslalom Ski und Snowboard fuhr er auf den 4. und 6. Platz.

15. PERSONALERTRAG: AGILES ARBEITEN ALS AUFGABE FÜR HR

Digitalisierung und disruptive Entwicklungen sind nur zwei Trends, die Unternehmen dazu zwingen, Bewährtes über Bord zu werfen und agiler zu werden. Ca. 60 Personalers aus der Region kamen am 8. Februar 2018 an der Hochschule zusammen, um zu erfahren und zu diskutieren, inwieweit HR das agile Arbeiten in Unternehmen fördern kann und sollte.

Im einführenden Vortrag stellte die Personalprofessorin Dr. Sarah Hatfield die Entwicklungstrends von den teilautonomen Gruppen, über lernende Organisationen und TQM bis hin zu Lean Management und agilem Arbeiten dar. Was ist wirklich neu und was zeichnet agiles Arbeiten aus? Prof. Dr. Hatfield betonte, dass aufgrund der Unvorhersehbarkeit von neuen Geschäftsmodellen, der Einbezug der Anwender, die Verantwortung in selbstorganisierten und interdisziplinären Teams, die schnelle Anpassungsfähigkeit, die kompromisslose Transparenz bei den Arbeitsergebnissen und die häufigen Rückkopplungsschleifen essenziell sind. Neben der Anwendung mehrerer Arbeitsmethoden wie Kanban Boards, Scrum oder Design Thinking ist vor allem der Kulturwandel in den Unternehmen die größte Herausforderung.

Im zweiten Vortrag betonte **Friederike Freifrau von Mirbach**, Management-Coach, die Bedeutung der Erfolgsfaktoren

„Kommunikation – Vertrauen – Feedback – Dialog“ und plädierte für „den Mut zu Neuem. Mut, um etwas zu wagen, ohne zu wissen, was das Ergebnis ist“, um Unternehmen als Orte des gemeinsamen Lernens und Wachstums zu ermöglichen. Eindrücklich erzählte sie in freier Rede Anekdoten von Mitarbeitern und Vorständen diverser Firmen aus der Beratungspraxis: Wie sie an die Grenzen mit althergebrachten Taktiken stoßen und wie viel Überwindung es kostet, aber auch Freude bereitet, neue Wege einzuschlagen.

Ein wirklich anderes Unternehmen stellte **Miriam Schilling**, Leiterin Personal bei VAUDÉ vor. Beeindruckt waren die Teilnehmer schon von der Unternehmensvorstellung. VAUDÉ ist ein eigengeführtes, mittelständisches Unternehmen mit knapp 500 Mitarbeitenden in Deutschland, das sich als nachhaltig innovativer Outdoor-ausrüster positioniert hat. 40 Prozent Frauenanteil in Führungspositionen, 40 Prozent Teilzeitquote, Nachhaltigkeit und Gemeinwohlökonomie – um nur einiges zu nennen. Agiles Arbeiten heißt hier, ein eigenes, firmenstimmiges Vorgehen zu entwickeln, Mitarbeitenden Freiraum und Vertrauen zu geben, sie einzubeziehen und anzuhören.

Svaantje Seiler, Change Managerin bei MAN Diesel & Turbo SE, veranschaulichte in einem „Tatsachenbericht“ die Erfahrungen und Lessons Learnt mit einer Matrix-Projektorganisation, bei der die Linienmanager im Entwicklungsbereich die Priorisierung

der Arbeitspakete verantworten und die Projektleiter die mehrheitlich parallel beanspruchten Mitarbeitenden zu erfolgreichen Lösungen führen müssen. In einem Zukunftsprogramm werden mit agilen Methoden Fast Track Projekte initiiert und bearbeitet: Auf einem Marktplatz können Mitarbeitende strategisch relevante Projekte vorschlagen. Werden diese bestätigt, dann können sich Mitarbeitende weltweit dafür bewerben und mitarbeiten. Dabei ändert sich auch das Arbeitsverständnis: Korrekturen sind im Prozess möglich und auch ein Scheitern, das einen Erkenntnisgewinn bringt, ist erlaubt. Der Mindset ändert sich.

Eine Diskussion mit allen Referentinnen, bei denen die Teilnehmenden ihre Fragen stellen konnten, rundete den Tag ab. Die Visualisierung der Ergebnisse übernahm Prof. Dr. Mahena Stief.

Ob und in welchem Maße Unternehmen nun agiler werden, hängt im Wesentlichen vom Reifegrad ab. Brauchen wir dafür neue Kompetenzen oder andere Menschen? Fest steht, dass die Rolle der Führungskräfte sich verändert und das hat Auswirkungen auf die Personalauswahl und -entwicklung. Will man den Anforderungen der neuen Generationen und der Kunden gerecht werden, empfiehlt es sich, mit freiwilligen „agilen“ Piloten anzufangen, um eine langsame Änderung des Mindset anzustoßen.

Infos: Profs. Dr. Regnet und Dr. Hatfield



Die Referentinnen Friederike Freifrau von Mirbach, Svaantje Seiler und Miriam Schilling (v.l.) bei der abschließenden Plenumsdiskussion.

FORTSETZUNG: STUDIE BEST AGERS

Auszug aus dem Fragebogen der aktuellen Studie.

In diesem Jahr wird die Forschung zu Gesundheitsverhalten, Arbeitszufriedenheit, Berufserfahrungen wie -erwartungen der sogenannten Best Agers – also Mitarbeitende über 50 – fortgesetzt.

Unter der Leitung von Prof. Dr. Erika Regnet hatte bereits 2015 in Kooperation mit borisgloger consulting GmbH eine erste Befragung von Fach- und Führungskräften stattgefunden. Die Studie fand nicht nur in der Fachpresse starke Beachtung. Im Fokus der wissenschaftlichen Befragung standen insbesondere Arbeitszeiten, Gesundheitsverhalten, berufliche Ziele und deren Realisierungschancen.

Auch die für 2018 geplante Befragung wird in Zusammenarbeit mit der borisgloger consulting GmbH durchgeführt. Ziel ist es, die Sicht von erfahrenen Fach- und Führungskräften verschiedener Altersgruppen zur Arbeitswelt, den Veränderungen und den Leistungsanforderungen zu erheben.

Unternehmen, die mehr über die Wünsche und Anregungen ihrer Best Agers erfahren möchten, sind aufgerufen, sich zu beteiligen. Unternehmen und Organisationen, bei denen mindestens 50 Personen an der Befragung teilnehmen, erhalten kostenfrei eine Detailauswertung und einen Vergleich zur Gesamtgruppe. Die Fragebögen stehen als Printversion oder online unter www.soscsurvey.de/bestagers zur Verfügung.

Infos: Prof. Dr. Regnet, Erika.Regnet@bs-augsburg.de, www.health-on-top.de/userdoks/handouts/2016-Kongress-Regnet-VortragProzent20.pdf, www.bs-augsburg.de/Binaries/Binary14503/HSA-PM-Newsletter17.pdf, S.9.

AGILE METHODEN FÜR SCHWERGEWICHTE

Studierende des Vertiefungskurses Change Management begaben sich im Wintersemester in den altherwürdigen Konferenzraum der MAN Diesel und Turbo SE. Denn auch vor altherwürdigen Institutionen machen agile Arbeitsweisen nicht Halt. Und genau darum ging es in dem Consulting Projekt „Die Überprüfung der Eignung agiler Methoden in der 4-Takt Motorenentwicklung der MAN“. Hierzu wurden drei Schwerpunkte von **Svaantje Seiler**, Change Managerin und selber agile Mentorin in diesem Bereich bei MAN, ausgewählt. Denn Entwicklung ist nicht gleich Entwicklung, sondern die Aktivitäten, die dort stattfinden sind unterschiedlicher Natur. Daher wurden der klassische Entwicklungsprozess, das Troubleshooting und Spezialprojekte als unterschiedliche Schwerpunkte für die Projektarbeit definiert. Über allen Schwerpunkten steht das gleiche Ziel. Die Aktivitäten in der Entwicklung sollen flexibler werden.

Die erste Studierendengruppe setzte sich mit dem Produktentstehungsprozess auseinander, der gerne mal drei Jahre dauern kann, bis ein fertiger Motor entwickelt wird. Der Prozess ist komplex und muss sorgfältig durchlaufen werden. Gibt es dort für Agilität überhaupt Spielraum? Die Studierenden

meinen: Ja – in Dosen. Mittels einer Befragung wurden Themen wie Häufigkeit von Meetings, Möglichkeiten für Feedback und Wunsch der Verantwortungsübernahme erfasst. Neben Softwarelösungen, die professionelle Möglichkeiten zur Transparenz bieten, wurden auch einfach umsetzbare Maßnahmen, wie Kudo Walls oder Stand-Up Meetings vorgeschlagen.

Eine weitere Studiengruppe befasste sich mit dem Prozess des Troubleshooting. Dieses tritt in Kraft, wenn Probleme im Feld beim Kunden auftreten und sowohl kurzfristige Lösungen her müssen als auch langfristige Entwicklungsarbeiten, um ein weiteres Auftreten dieser Probleme vorzubeugen. Auch hier soll der Prozess agiler werden, um unnötige Wartezeiten zu minimieren. Zu diesem Zwecke schlugen die Studierenden eine eigens kreierte Kombination von Methoden als neue, eigene Methodenempfehlung vor (s. Abb.1).

Die dritte Gruppe betrachtete die sogenannten Fast Track Projekte. Diese Projekte dienen der schnellen Umsetzung strategischer Ziele durch bereichsübergreifende, interdisziplinäre Teams. Alle Methoden finden sich in übersichtlichen Steckbriefen (s. Abb. 2) wieder.

Infos: Prof. Dr. Hatfield



Abb. 1: Methodenempfehlungen der Studierenden.

Methode	Was ist das überhaupt?
Vorgehen	
Diese Methode eignet sich für...	Diese Methode eignet sich nicht für...
Vorteile der Methode	Nachteile der Methode
Literaturhinweise	

Abb. 2: Methoden-Steckbrief.

EUROPA ZU GAST IN BERLIN

Im Wintersemester fand im Rahmen der Europarechtsveranstaltung von Prof. Dr. Julia Wicke wieder die jährliche Exkursion nach Berlin statt. Höhepunkte der Reise waren ein Besuch im deutschen Bundestag sowie ein Vortrag von Ministerialdirigentin **Dr. Kirsten Scholl** vom Bundeswirtschaftsministerium und ihrer Mitarbeiterin **Anne-Kathrin Richter** zu aktuellen europapolitischen Themen. Da wegen verschärfter Sicherheitsvorschriften der geplante Besuch nicht im Ministerium stattfinden konnte, versammelten sich die Studierenden in den Räumlichkeiten, in denen die berühmte Kommune 1 vor 50 Jahren residiert hatte. Abgerundet wurde das Programm durch einen Vortrag im Auswärtigen Amt, einer Stadtführung und einem Besuch im Café in der Reichstagskuppel mit Blick auf den Himmel über Berlin.

Infos: Prof. Dr. Wicke



Die Studierenden und Prof. Dr. Julia Wicke (4.v.l.) bei der Besichtigung des Bundestags.

WASSERMESSE IN AUGSBURG: BUSINESS RESEARCH PROJEKT

Was hat Wasser mit Augsburg zu tun? Eine ganze Menge, man denke nur an die vielen kleinen Kanäle, die das Stadtbild durchziehen, an die Vielzahl von Brunnen und nicht zuletzt an die laufende Bewerbung Augsburgs um den Titel des Weltkulturerbes. Aus diesen Überlegungen heraus entstand von Seiten der Messe Augsburg die Idee, eine gesamte Messe zu entwickeln, welche das Thema Wasser aufgreift. Initiiert wurde das Projekt vom Geschäftsführer der Messe Augsburg, **Gerhard Reiter**. Unter Leitung von Prof. Dr. Hariet Köstner und dem Lehrbeauftragten **Thomas Hauser** sowie mit überaus kompetenter Unterstützung von **Philip Häußler** von der Messe Augsburg wurde im vergangenen Wintersemester an der Umsetzung der Idee gearbeitet. Die Teilnehmerinnen deckten mit Konkurrenz- und Marktanalyse



Das Projektteam vor der Messe Augsburg.

sowie der detaillierten Ausarbeitung von der Brancheneingrenzung bis zum Branding alle Bereiche des Konzeptionsprozesses ab. Während der Ausarbeitungsphase konnten die Studierenden bislang theoretisch bekannte Methoden wie SWOT-Analyse oder Porters fünf-Kräfte-Modell anwenden und dabei erleben, wie hilfreich diese Methoden in der täglichen Arbeit sein können. In einem internen Pitch durften drei Gruppen ihre erarbeiteten Konzepte präsentieren, woraus im Sinne eines „best-of-all“ die Endpräsentation erstellt wurde.

Das finale Dokument wurde vom Auftraggeber als hervorragende Grundlage zur konkreten Umsetzung der Messeidee gewürdigt. Man darf gespannt sein, wie die Umsetzung der generierten Ideen in die Tat erfolgen wird.

Infos: Prof. Dr. Köstner

EXKURSION ZU UTM



Die Exkursionsgruppe in voller Montur.

Die „Müller Milch“ kennt fast jeder. Dass aber auch Feinschmecker-Produkte von Hohmann und Nadler sowie die Kette Nordsee zur **Unternehmensgruppe Theo Müller (UTM)** gehören, ist nur wenigen bekannt. Das und noch viel mehr lernten Studierende des Masters Steuern und Rechnungslegung in einem eigens für sie konzipierten Workshop am schwäbischen Stammsitz der Molkerei Alois Müller in Aretsried. Zuerst wurde die Unternehmensgruppe vorgestellt, bevor es dann an die zahlreichen Spezialfälle aus dem Bereich Steuern und Rechnungslegung ging. Diese wurden in Form von kurzen Fallstudien erläutert und im Anschluss von den Studierenden bearbeitet und präsentiert – selbstverständlich mit tatkräftiger Unterstützung der UTM-Experten aus Steuern und Accounting. Abgerundet wurde der Besuch von einer Führung durch die High-Tec Milchverarbeitung und einer kulinarischen Kostprobe der Müller-Produkte.

Infos: Prof. Dr. Kafadar

GELDPOLITIK DER EZB

Gegen Semesterende machten sich Studierende der Fächer European Business Studies und International Economics gemeinsam mit Prof. Dr. Maria Lehner auf nach Frankfurt. Ziel war die Europäische Zentralbank, wo **Prof. Dr. Dieter Gerdesmeier** vom Monetary Policy Committee Secretariat die Geldpolitik der EZB erläuterte und einen Überblick über die geldpolitischen Instrumente seit Ausbruch der Finanzkrise gab. Bei der anschließenden Diskussion stellten die Studierenden zahlreiche Fragen zu hochaktuellen Themen. Diese reichten von der Rolle der Fiskal- und Geldpolitik in Bezug auf die zukünftige Stabilität der europäischen Währung bis hin zu einem möglichen Ende der Quantitative Easing Politik, einem relativ neuen geldpolitischen Instrument.

Infos: Prof. Dr. Lehner



Die Studiengrpende mit Prof. Dr. Maria Lehner (3.v.l.) bei der EZB in Frankfurt.

HISTORISCHES HANDWERK DIGITALISIERT

Unter der Leitung von Prof. Dr. Peter Richard entstand im letzten Semester ein Projekt mit dem **Greifenberger Institut für Musikinstrumentenkunde**. Studierende der Betriebswirtschaft erarbeiteten vorbereitende Maßnahmen für die Einführung eines ERP-Systems. Die Projektleitung übernahm Matthias Bestle, Masterand und wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Hochschule Augsburg.

Das Greifenberger Institut sieht seine Aufgabe in der Förderung der wissenschaftlichen

Erforschung historischer Instrumente. Für diesen Zweck werden häufig Reproduktionen der Instrumente angefertigt. Das Institut verwendet hochpräzise Dokumentationsverfahren aus der industriellen Technik wie Video-Mess-Endoskope oder Koordinaten-Messsysteme zur berührungsarmen CAD-Dokumentation. Damit werden die denkmalgeschützten Instrumente analysiert. Aufgrund dieser aufwendigen Analyse sucht das Institut nach einer EDV-unterstützten Dokumentationsmöglichkeit für seine wissenschaftlichen Ergebnisse, die es auch



Einblicke in die Werkstatt des Greifenberger Instituts für Musikinstrumentenkunde.

mit anderen Institutionen teilen möchte. Aus diesem Grund wurde die Hochschule Augsburg beauftragt, ein passendes EDV-System für diesen Zweck zu finden und die nötigen Vorbereitungen zu treffen. Die Studierenden wurden in verschiedene Gruppen eingeteilt – Personalschulung, Qualitätsmanagement, Stammdaten und Informationstechnik. Nachdem sich die Projektteams mit ihren Aufgaben vertraut gemacht hatten, wurde eine erste Ist-Aufnahme am Greifenberger Institut vorgenommen. So hatten die Projektteams die Gelegenheit, das Anforderungsprofil an das EDV-System mit den Institutsleitern zu konkretisieren. Auf dieser Basis wurde ein geeignetes ERP-System ausgesucht, Stammdatenstrukturen festgelegt sowie ein Schulungskonzept definiert. Die Ergebnisse präsentierten die Studierenden sowohl Mitarbeitenden des Instituts als auch Gästen aus der Praxis und der Universität Augsburg. In einem weiteren Schritt wurden die Vorüberlegungen im ERP-System „Navision“ von Microsoft umgesetzt. Dafür wurde ein Laptop mit einer Testversion bereitgestellt, an dem die Teams ohne Einschränkungen experimentieren konnten. In einer abschließenden Präsentation wurden die Funktionen des Systems, die möglichen Dokumentationsstrukturen und das fertige Schulungskonzept den Verantwortlichen des Greifenberger Instituts vorgestellt. Nach der erfolgreichen Zusammenarbeit wird das Projekt im Sommersemester weitergeführt.

Infos: Prof. Dr. Krupp, Dr. Richard und Dr. Waibel

BAUWIRTSCHAFT DIGITAL: ANALYSE DES STATUS QUO

Im Projekt Bauwirtschaft digital erhielten Wirtschaftsstudierende einen tieferen Einblick in die Baubranche. Studierende der Studiengänge International Management und Betriebswirtschaftslehre untersuchten mithilfe von Befragungen den aktuellen Stand der Digitalisierung in der Bauwirtschaft. Unter der Leitung von Prof. Dr. Michael Krupp und Sarah Maria Zerle, Masterstudentin und wissenschaftliche Mitarbeiterin der Forschungsgruppe HSA_ops, analysierte die Projektgruppe vorhandene Softwarelösungen für die Baubranche. Im



Die Projektgruppe „Bau digital“.

NEUES ARBEITSPAPIER: PROZESSMANAGEMENT

Aufgrund der Veränderungen der Wirtschaft werden Unternehmen kontinuierlich gezwungen sich anzupassen und weiterzuentwickeln. Vor diesem Hintergrund veröffentlicht die Forschungsgruppe für optimierte Wertschöpfung ein neues Arbeitspapier zum Thema Prozessmanagement. Nach dem es in Teil I noch um Methoden zur Visualisierung und Analyse von Prozessen ging,

Anschluss wurde gemeinsam ein Prozessbild entwickelt, das alle maßgeblichen Aufgaben von der Angebotserstellung bis hin zur Nachkalkulation darstellt. Diese Abbildung diente auch zur Erstellung eines Interviewleitfadens. Danach galt es passende Interviewpartner zu finden. Die Zielgruppe waren Bauunternehmen aller Größen aus der Region. Die ersten Kontakte kamen sowohl online, telefonisch als auch über eine Veranstaltung bei der Bauinnung Schwaben zustande. Insgesamt konnten 21 Unternehmenspartner gefunden werden. Die Befragungen wurden von den Studierenden in Zweierteams anhand des zuvor erstellten Interviewleitfadens durchgeführt. Die Aus-

wertung der Interviewreihe zeigte ein deutliches Bild: In den kleinen Unternehmen werden bisher kaum Softwarelösungen verwendet. In mittelständischen und großen Unternehmen werden Softwarelösungen zwar vermehrt genutzt, eine einheitliche und durchgängige prozessorientierte Lösung gibt es jedoch selten. Die Ergebnisse der Befragungen wurden den beteiligten Unternehmen in einer Abschlusspräsentation vorgestellt. Interessenten können die Ergebnisse der Befragung auf Anfrage (sarahmaria.zerle@hs-augsburg.de) erhalten.

Infos: Profs. Dr. Krupp, Dr. Waibel und Dr. Richard

behandelt das aktuelle Papier die Frage, mithilfe welcher Methoden Prozesse optimiert werden können.

Der Leitfaden dient als Landkarte, um einen passenden Weg zu finden, die Prozesse im Unternehmen zu optimieren und richtet sich sowohl an Neueinsteiger als auch Praktiker des Prozessmanagements.

Behandelt werden unterschiedlichste Methoden wie Six Sigma, Lean Management oder

auch Benchmarking. Da Prozessoptimierungen auch immer Veränderung für ein Unternehmen bedeuten, ist auch das Thema „Projektbegleitendes Veränderungsmanagement“ zu finden, um einen möglichst reibungslosen Übergang von alten zu neuen Abläufen zu gewährleisten und damit auch zu einer nachhaltigen Entwicklung des Unternehmens beizutragen.

Infos: Profs. Dr. Krupp, Dr. Richard und Dr. Waibel

MARKTFORSCHUNGSMESSE: RESEARCH & RESULTS

Seit etlichen Jahren gibt sich Ende Oktober das Who-is-who der Marktforschungsbranche auf der Messe Research & Results in München ein Stelldichein. Mittlerweile zur wichtigsten deutschen Messe mit internationalem Schwerpunkt avanciert, ließen sich die Trends und aktuellen Schwerpunkte in der

BILDSPRACHE GEGEN ARBEITSKRÄFTEMANGEL

Die Logistikbranche wächst rasant und sucht händeringend nach neuen Mitarbeitern. Unter dem Arbeitskräftemangel leiden vor allem kleine und mittlere Unternehmen. Ungelernte Arbeitskräfte wären für diese Tätigkeiten geeignet, allerdings erweist sich hier die Sprache als häufiges Hindernis. Eine Bildsprache, die elementare Lagerarbeiten in der Logistikbranche leicht nachvollziehbar und interkulturell verständlich macht, könnte Abhilfe schaffen und den Mitarbeitern die Einarbeitung und somit den Einstieg in die Arbeitswelt ermöglichen. Wie diese Bildsprache entwickelt werden kann, untersuchen Forscher der Hochschule Augsburg und des Fraunhofer Instituts Supply Chain Services SCS.

Logistische Tätigkeiten im Lager werden trotz zunehmender Automatisierung insbesondere im KMU-Bereich nach wie vor mehrheitlich manuell abgewickelt. Tätigkeiten, für die es gerade in Regionen mit niedriger Arbeitslosigkeit an Arbeitnehmern und -nehmerinnen fehlt. Diese Lücke könnte von ungelerten Arbeitskräften, Alpha-beten, Asylsuchenden mit Arbeiterlaubnis oder EU-Ausländern geschlossen werden und böte letztgenannten Gruppen auch eine Chance zur schnelleren Integration. Die Einarbeitung neuer Mitarbeiter mit sprach-

empirischen Forschung aus der Nähe betrachten. Eine Gruppe von Studierenden der Vertiefung Produktmarketing und Absatzkommunikation konnte zusammen mit Prof. Dr. Hariet Köstner die mehr als 140 Aussteller erleben. Spannend war besonders, die praktische Umsetzung des theoretischen Wissens der Vorlesung in einer Vielzahl von Workshops und Vorträgen zu beobachten. Diese waren teilweise so stark frequentiert,

lichen bzw. schulischen Barrieren und gegebenenfalls einem anderen kulturellen Hintergrund gilt oft als sehr zeitintensiv und aufwändig trotz des hohen Anteils manueller Tätigkeiten im Lager. Hier setzt das Forschungsvorhaben „Logistische Prozesse in Bildsprache“, kurz LogiPICs, an. Durch die Entwicklung einer modular gestalteten Bildsprache, die einfach und interkulturell verständlich ist, können Arbeitskräfte unabhängig von ihren Deutschkenntnissen und ihrer Qualifikation schnell in den Arbeitsmarkt integriert werden. Der positive Effekt solch einer Bildsprache für die Unternehmen liegt auf der Hand. Verfügt ein Unternehmen über genügend Mitarbeitende, die dank der Bildsprache schnell und standardisiert angelernt und flexibel eingesetzt werden können, können insbesondere KMU im internationalen, von zunehmender Automatisierung geprägten Wettbewerb, langfristig bestehen und auf einem hohen Qualitätsniveau flexibel agieren. Zur Gestaltung einer modular kombinierbaren Übersetzung logistischer Abläufe in eine interkulturell unmissverständliche und einheitlich interpretierbare Bildsprache wurden zunächst die für die oben genannte Zielgruppe relevanten logistischen Kernprozesse systematisch identifiziert und strukturiert bewertet. Im Anschluss gilt es, die identifizierten Prozessschritte in eine allgemein verständliche Bildsprache zu übertragen. Dabei muss diese auf Verständlichkeit und Vermeidung von kulturell

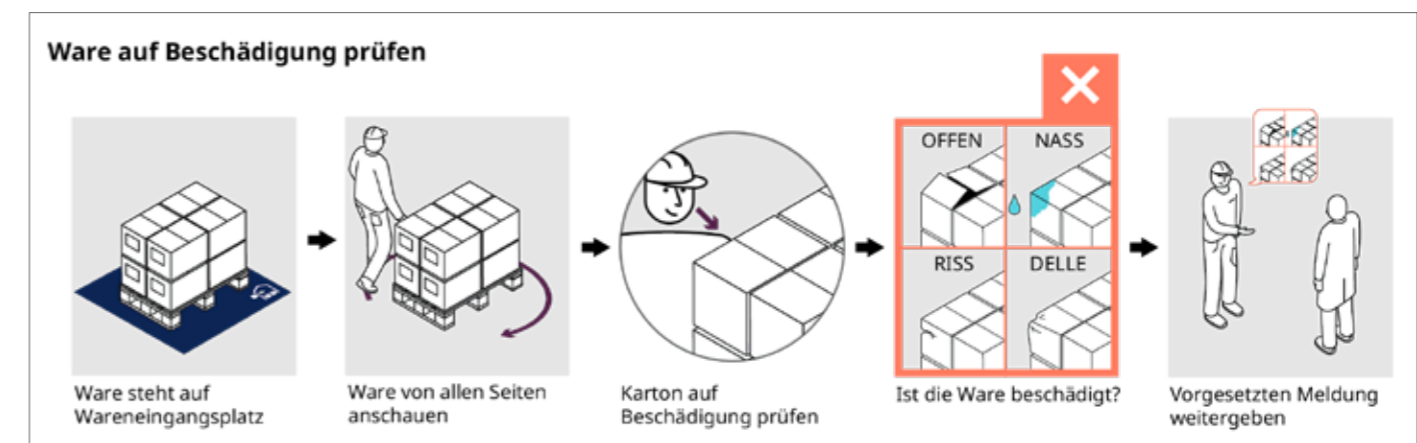
dass gar nicht alle Interessierten in dem Raum Platz fanden, was für die Aktualität der Themen spricht. Eine spannende Exkursion mit Einblicken in eine bis dato eher unbekannte Branche.

Infos: Prof. Dr. Köstner

bedingter Fehlinterpretation geprüft und eine Darstellung ganzer Prozessketten ermöglicht werden. Zu diesem Zweck kooperieren die Wissenschaftler eng mit Logistikunternehmen. Hier sollen auch an bereits in der Logistik tätigen Mitarbeitern sowie Mitgliedern der Zielgruppe erste Entwürfe getestet und evaluiert werden. Aufgrund der während der Evaluationsphase gewonnenen Erkenntnisse werden die Gestaltungselemente immer wieder überarbeitet. Schließlich erfolgt eine Zusammenstellung der einzelnen Elemente zu einem umfassenden System. Am Ende der Projektlaufzeit steht ein sowohl inhaltlich als auch materiell robustes Produkt, das sich dank ausführlicher Konzeptionierung, einem strukturierten Gestaltungsprozess und umfassender Evaluation in den Lagerkontext einfügt und bei der Ausführung von Arbeitsanweisungen auf unkomplizierte Art und Weise unterstützt.

Das Forschungsvorhaben hat noch eine Laufzeit bis September 2018. Im Anschluss werden im Rahmen einer Abschlussveranstaltung die Ergebnisse vorgestellt. Interessenten können sich bereits jetzt bei Prof. Dr. Michael Krupp (michael.krupp@hs-augsburg.de) und Marjan Isakovic (marjan.isakovic@hs-augsburg.de) unverbindlich anmelden.

Infos: Prof. Dr. Krupp und Prof. Dr. Stoll (Fakultät für Gestaltung)



ERFOLGSFAKTOREN IM LAGER: GESUNDHEIT UND MOTIVATION

Im Rahmen des Forschungsprojektes „Motivationssteigerung für Fach- und Hilfskräfte im Lager“, kurz MoLa, wurden nicht-monetäre Methoden zur Gesundheits- und Motivationsförderung entwickelt und an die logistische Umgebung angepasst. Durchgeführt wurde das Projekt in Zusammenarbeit mit dem **Lehrstuhl für Psychologie im Arbeitsleben der Friedrich-Alexander-Universität Nürnberg, der Fraunhofer-Arbeitsgruppe für Supply Chain Services** und der Forschungsgruppe für optimierte Wertschöpfung der Hochschule Augsburg als Leiter des Verbunds.

Leistungsfähige und flexible logistische Prozesse leben von motivierten Mitarbeitern. Um Motivation zu steigern, existieren derzeit fast ausschließlich monetäre Anreizsysteme. Nichtmonetäre und intrinsische Anreize, also Anreize, welche von innen heraus kommen, sind nicht ausreichend erforscht. Darüber hinaus unterstützt das Forschungsvorhaben die Erfüllung des Arbeitsschutzgesetzes, welches vorschreibt, dass jedes Unternehmen eine Gefährdungsbeurteilung durchführen muss. Diese muss sowohl die körperlichen als auch die seelischen Belastungen bei den Beschäftigten bewerten und, falls nötig, für Verbesserungen sorgen. Das Ergebnis des Forschungsvorhabens hilft auch innerhalb gewerblicher und ungelerner Mitarbeiter der Logistik, die Aufmerksamkeit für diese Gefährdungsquelle zu schärfen und gegensteuernde Maßnahmen besser zugänglich zu machen.

Ziel des Projekts MoLa war es, die Motivation und die Gesundheit der Mitarbeitenden in logistischen Prozessen im Lager zu steigern und auf diese Weise auch Qualität und Effizienz von Lagerprozessen sowie die Innovationskraft insbesondere kleiner und mittelständischer Logistikdienstleister und Verlager zu erhöhen. Dabei wurden sowohl Leistungsindikatoren durch vergleichende Messungen in einem Benchmarking-Ansatz, als auch subjektive direkte Einschätzungen von Motivation und Gesundheit durch die Mitarbeiter selbst erhoben und gegenübergestellt. Die Analyse der ersten Erhebungsrunde lieferte Hinweise darauf, dass die Mitarbeitermotivation und Gesundheit mit der Lagerleistung zusammenhängen: Motivationsmaßnahmen wirken positiv auf Motivation, Zufriedenheit und Gesundheit von Lagermitarbeitenden. Das Vorhandensein von Motivationsmaßnahmen wird von der Lagerleitung häufig höher eingeschätzt als von den betreffenden Mitarbeitenden, was bedeutet, dass nicht alle Motivationsmaßnahmen der Lagerleitung voll wahrgenommen werden. Möglicherweise weil sie nicht ausreichend kommuniziert werden. Daneben spielen auch Merkmale der Arbeitssituation sowie Führung eine zentrale Rolle. Negative Rahmenbedingungen wie Arbeits- und organisatorische Probleme stehen in einem negativen Zusammenhang mit Motivation, Zufriedenheit und Gesundheit. Führung, die eine gute Arbeitsleistung anerkennt und belohnt, hingegen in einem positiven Zusammenhang. Hinsichtlich des Zusammenhangs zwischen Mitarbeitermotivation und Gesundheit mit der Lagerleistung zeigte sich, dass weniger die intrin-

sische Motivation der Mitarbeitenden für eine hohe Produktivität ausschlaggebend zu sein scheint, sondern eher Faktoren wie Arbeitszufriedenheit und affektives Commitment – also die Bindung an das Unternehmen.

Am 6. Februar 2018 fand in Nürnberg beim Fraunhofer Institut IIS die Abschlussveranstaltung statt. Mit rund 70 Teilnehmern war sie ein voller Erfolg für die Projektpartner aber auch für die Interessenten des Projekts. Praxispartner und die Forschungseinrichtungen präsentierten den Interessierten die Projektergebnisse und gaben einen Einblick in die Umsetzung in der täglichen Praxis. Ergebnis war auch der Methodenkatalog zur Mitarbeitermotivation. In diesem werden Tools und Methoden zur Mitarbeitermotivation leicht verständlich vorgestellt und anwenderfreundlich beschrieben. Der dazugehörige Leitfaden für die höheren Führungsebenen mit weiterführenden Projektergebnissen und Auswertungen wird aktuell verfasst. Auch konnte ein Ausblick auf eine Plattform gegeben werden, welche die aktuell hohe Hürde der Umsetzung von Motivationsmethoden auf operativer Ebene erleichtern und operativen Führungskräften Handlungshilfen zur Umsetzung dieser anbieten soll.

Der Katalog für die operativen Führungskräfte sowie der Leitfaden für die höhere Führungsebene sind bei Prof. Dr. Michael Krupp (michael.krupp@hs-augsburg.de) oder Marjan Isakovic (marjan.isakovic@hs-augsburg.de) erhältlich.

Infos: Profs. Dr. Krupp, Dr. Richard und Dr. Waibel



Die Abschlussveranstaltung des Projekts „MoLa“ beim Fraunhofer Institut ISS in Nürnberg.



Ausgewählte Zertifikatskurse im Überblick Management-Wissen

24./25. April „Steuerung eines Unternehmens durch finanzielle Kennzahlen“
11./12. Juni „Unternehmensstrategie und Strategieentwicklung“

Neu: Internationale Managementkompetenz

21./23. März „Powerful Presentations in English“ (Alisa Kasle-Henke, M.A.)
Diese Veranstaltung vermittelt Tipps und Tricks, die Zuhörerschaft mit dynamischen Präsentationen zu begeistern.
25./26. April „Führung von interkulturellen Teams“ (Prof. Dr. Katrin Winkler)

In einem interaktiven Workshop-Design werden interkulturelles Verständnis von Führung und Management sowie die effiziente und erfolgreiche Gestaltung der Kommunikation in international zusammengesetzten und global verteilten Teams herausgearbeitet. Übungen und Reflexionen helfen, die unterschiedlichen Grundannahmen zum Thema Management und Führung und deren Konsequenzen zu verstehen und schneller zu erkennen.

24./25. Juli „Negotiating in English“ (Alisa Kasle-Henke, M.A.)
Im Fokus dieses Kurses stehen die Einübung und Verbesserung von Verhandlungskompetenzen auf Englisch. Teilnehmer führen Verhandlungen nach der professionellen und konstruktiven „Harvard-Methode“ durch. Das Training vermittelt zudem Lösungsstrategien für Konflikte im beruflichen Bereich.

Zielgruppe: Fach- und Führungskräfte, die sich umfassend auf die Anforderungen einer internationalen Aufgabe vorbereiten möchten.

Produktmanagement

Startet im Oktober 2018 mit dem Kurs „Grundlagenkompetenz Produktmanagement“ (Prof. Dr. Klaus Kellner)
Zielgruppe: Fach- und Führungskräfte aus Vertrieb, Marketing und Produktmanagement sowie Projekt- und Bereichsleiter für Forschung und Entwicklung

Information und Anmeldung unter www.tcw-donau-ries.de.

Neu: Betriebswirt(-in) im Gesundheits- und Sozialbereich

Zentrale Inhalte:

- Personalmanagement, Recht, Marketing
- Rechnungswesen, Kostenmanagement, Controlling
- Managementmethoden – insbesondere Projekt-, Qualitäts- und Prozessmanagement
- individuelles Fachcoaching

Kurse:
 9. Juni „Personalauswahl“ (Prof. Dr. Erika Regnet)
 21. Juli „Marketing / Öffentlichkeitsarbeit“ (Prof. Dr. Gerhard Riegl)
 Die weiteren Module laufen bis September 2019.

Zielgruppe: Fach- und Führungskräfte im Gesundheits- und Sozialwesen, die neben ihren Fachaufgaben auch betriebswirtschaftliche Aufgaben und Verantwortung übernehmen bzw. sich für verantwortliche Funktionen qualifizieren wollen und dazu betriebswirtschaftliches Know-how und Managementkompetenz benötigen.

Durchführungsort ist die Hochschule Augsburg.

Infos und Anmeldung unter weiterbildung.wirtschaft@hs-augsburg.de

Ansprechpartner in Augsburg:
 Prof. Dr. Erika Regnet, Weiterbildungs-koordinatorin Fakultät Wirtschaft
 Nadine Vila
 Hochschule Augsburg
 An der Hochschule 1
 86161 Augsburg
 Tel. 0821 5586-2921 / 2917
weiterbildung.wirtschaft@hs-augsburg.de

Ansprechpartner in Nördlingen:
 Manuela Jenewein
 Weiterbildungszentrum Donau-Ries
 Technologie Centrum Westbayern GmbH
 Emil-Eigner-Straße 1
 86720 Nördlingen
 Tel. 09081 5586-151
manuela.jenewein@tcw-donau-ries.de
 Nähere Informationen zum Weiterbildungsangebot der Fakultät erhalten Sie hier:
www.hs-augsburg.de/Wirtschaft/Inhouse-Firmenseminare.html

Hochschule Augsburg
 University of Applied Sciences
 Fakultät für Wirtschaft

Inhouse-Firmenseminare 2018
 Praktisierende Weiterbildung auf Hochschulniveau

Information und Anmeldung unter www.tcw-donau-ries.de.

STEUERN IN DER PRAXIS

Auch im vergangenen Semester besuchten zahlreiche Experten die Veranstaltungen von Prof. Dr. Alexandra Coenberg, um aus der Praxis über steuerrechtliche Themen zu informieren. **Christian Eberbach** von der KPMG AG gab den Bachelorstudierenden einen Einblick in den Beruf des Steuerberaters. Im Anschluss bearbeitete er mit Masterstudierenden Fallstudien zum Thema „Förderungsverzicht“. Der Vortragstitel von **Klaus Himmer** und **Magnus Berthold**, ebenfalls von der KPMG AG, lautete „Taxation of blockchain based assets“. Sie führten in die Blockchain-Technologie und die damit verbundenen rechtlichen Probleme ein und berichteten über aktuelle Entwicklungen in diesem Bereich. Die Blockchain ist eine dezentrale Datenbankstruktur, die Transaktionen transparent verzeichnet. Vergleichbar mit einer Kette wird die Datenbank chronologisch linear erweitert, neue Elemente werden am Ende hinzugefügt. Bei Vollständigkeit wird der nächste Block erzeugt.

Die nachfolgenden Vorträge konzentrierten sich auf die Thematik der Verrechnungspreise. Die beste Möglichkeit für Unternehmen ihre Konzernsteuerquote zu drücken, liegt in der steueroptimalen Gestaltung von Verrechnungspreisen. Zu diesem hochbrisanten und aktuellen Thema haben zum einen **Tanja Keser** von PricewaterhouseCoopers (PwC) und zum anderen **Marc Schnell** von der KPMG AG gesprochen.

Die internationalen Vorträge wurden weitergeführt von **Hubert Eisenack** und **Christian Mundel** von der Ernst & Young AG. Sie erläuterten die Grundzüge des US-amerikanischen Steuersystems.

Im Anschluss an die Vorträge bot sich auch die Gelegenheit, mit den Praxisvertretern über berufliche Einstiegsmöglichkeiten zu sprechen.

Infos: Prof. Dr. Coenberg

EUROPARECHT IM FOKUS

Das europäische Parlament mit Sitz in Straßburg ist eine Institution der Europäischen Union und zuständig für die Gesetzgebung. **Markus Ferber**, seit mehr als 20 Jahren Mitglied des Europäischen Parlaments und erfahrener CSU-Europapolitiker, bereicherte im Rahmen der Europarechtsvorlesung von Prof. Dr. Julia Wicke den Alltag der Studierenden um die Würze der Praxis. Als inzwischen fester Bestandteil des Europarechtcurriculums

gelang es ihm auch dieses Mal wieder, die Zuhörerschaft in den Bann des Brüsseler und Straßburger Geschehens zu ziehen und den trockenen Paragraphen Leben einzuhauchen. Souverän und interessiert beantwortete er die zahlreichen Fragen und hatte am Ende Brüssel ein bisschen näher an Augsburg gerückt.

Infos: Prof. Dr. Wicke



Markus Ferber, Mitglied des Europäischen Parlaments, und Prof. Dr. Julia Wicke (vorne rechts) zusammen mit den Studierenden der European Business Studies.

UNTERNEHMENSFINANZIERUNG: ÖFFENTLICHE FÖRDERMITTEL

Öffentliche Fördermittel sind selten im Fokus unternehmerischer Entscheidungen im Rahmen der Finanzierung. Es stehen jedoch mit Darlehen, Bürgschaften, Zuschüssen und Unternehmensbeteiligungen verschiedene Instrumente zur Verfügung. Diese sind im Allgemeinen günstiger als vergleichbare Darlehen privater Kreditinstitute. **Christoph Pfaff**, Geschäftsführender Gesellschafter der CMP Financial Engineers, ist seit mehr als 15 Jahren in diesem Bereich tätig. Mit seinem Team von 15 Mitarbeitern wickelt er pro Jahr Zuschussvolumina von mehreren Hundert Millionen Euro ab. Auf Einladung von Prof. Dr. Georg Erdmann sprach er detailliert über öffentliche Förderung in der Praxis und stellte Einstiegsmöglichkeiten für Studienabsolventen vor.

Infos: Prof. Dr. Erdmann

STUDIERENDE ALS FÜHRUNGSKRÄFTE

Das Lernen auf allen Ebenen – kognitiv, emotional und durch Verhalten – ist wohl eine der besten Vorgehensweisen, um gefragte Persönlichkeiten zu entwickeln. Studierende von Prof. Dr. Sarah Hatfield hatten dazu die Möglichkeit. Bei einem Besuch von **Svaantje Seiler**, zuständig für Veränderungsprojekte bei der MAN Diesel & Turbo SE, erhielten die Studierenden zunächst einen Einblick in die Führungskräfteentwicklung der MAN. Bei so vielen Hierarchieebenen und Möglichkeiten der Laufbahngestaltung ergaben sich natürlich viele Fragen, die zu einer regen Diskussion führten. Weiter erklärte die Referentin, wie sie Personen, die zum Management Assessment Center zugelassen wurden, coacht und ihnen individuelle Rückmeldung gibt. Dabei kommt es häufig auf ganz spezifische Fähigkeiten und Kniffe an, die das persönliche Auftreten wirkungsvoller werden lässt. Von diesen Erfahrungen wollte das Seminar direkt profitieren. Zu diesem Zweck wurden Rollenspiele mit Situationsbeschreibungen für Führungskräfte und Mitarbeiter durchgeführt. So mussten zum Beispiel Fälle gelöst werden, um mehr Engagement beim Mitarbeiter zu erzeugen oder unerwünschtes Verhalten einzustellen. Der Tag wurde abgerundet durch zwei Präsentationen von Studierenden zu den Themen „Führung in Krisen“ sowie „Virtuelles Führen“.

Infos: Prof. Dr. Hatfield

ERFOLGSWEGE: CORNELIA KOLLMER



Cornelia Kollmer

Im Rahmen der Vortragsreihe „Erfolgswege“ an der Hochschule Augsburg gab **Cornelia Kollmer**, Mitglied des Vorstands der Sparkasse Augsburg, Einblicke in ihren beruflichen Werdegang und gab den Studierenden zahlreiche Denkanstöße und Tipps für die eigene Karriere mit auf den Weg.

Sie berichtete über ihren Einstieg in die Sparkassenorganisation nach Abschluss der Realschule. Es folgte die Weiterbildung innerhalb der Organisation zur Sparkassenbetriebswirtin. Ihr beruflicher Aufstieg war zunächst eher aus Spaß an der Sache getrieben und erst ab einem bestimmten Punkt explizit geplant. Hierbei wurde klar, dass neben Können und Engagement auch ein

funktionierendes Netzwerk sehr wichtig sein kann. Deshalb auch ihr Appell an die Studierenden, sich unbedingt ihr eigenes Netzwerk aufzubauen und zu pflegen.

Des Weiteren ist Vertrauen sehr wichtig, sowohl gegenüber Vorgesetzten als auch gegenüber den Mitarbeitenden. So rät sie beispielsweise, eigene Fehler frühzeitig mit einer vorgesetzten Person zu besprechen, um so Vertrauen zu bilden und rasch auf Fehler reagieren zu können. Sollte man einmal einen Fehler gemacht haben, darf man die Perspektive nicht aus den Augen verlieren. Oft sind die Dinge unwichtiger als sie scheinen.

Eine der wichtigsten Voraussetzungen ist, dass der eigene Job Spaß machen muss. Dass dies bei Cornelia Kollmer der Fall ist, ist von der ersten Minute an klar. Ihr eigenes Motto beschreibt sie als „Love it – change it – or leave it“: sollte man eine nicht zufriedenstellende Situation in einem bestimmten Job oder einer Position nicht ändern können, sollte man den Mut haben, auch einfach etwas Neues auszuprobieren. Sollte man sich beruflich oder privat einmal in einer sehr schwierigen Situation befinden, empfiehlt sie, einen Coach in Anspruch zu nehmen.

Als Ausgleich zum beruflichen Leben rät sie, sich für sich selbst zu überlegen, was einem im Leben besonders wichtig ist und über der Arbeit nicht den Familien- und Freun-

deskreis zu vergessen. Außerdem rät sie dazu, sich Gedanken zum eigenen Berufsweg zu machen und unter welchen Bedingungen sich die eigene Karriere realisieren lassen könnte. In diesem Zusammenhang fällt auch öfter der Satz „Augen auf bei der Partnerwahl!“

Ihr Tipp ist es, sich stets weiterzubilden, Trainingsangebote wie z. B. Rhetorikkurse in Anspruch zu nehmen und keine Angst vor Vorgesetzten zu haben. Insbesondere den weiblichen Zuhörerinnen gab sie mit, sich auf neue Positionen zu bewerben, auch wenn man das Anforderungsprofil nicht zu 100 Prozent erfüllt – öfter „hier“ zu rufen anstatt darauf zu warten, „entdeckt“ zu werden.

Die Vortragsreihe „Erfolgswege“ wird vom Frauenbüro der Hochschule Augsburg veranstaltet und soll Studierenden ermöglichen, verschiedene erfolgreiche Frauen und auch Vorbilder für den eigenen Berufsweg kennen zu lernen.

Die Reihe wird am 10. April 2018 um 18 Uhr mit Dr. Mahuba Maqsoodi fortgesetzt. Informationen dazu erteilt das Frauenbüro (frauen@hs-augsburg.de).

Infos: Profs. Dr. Coenberg und Dr. Lebnert

BESUCH AUS VILNIUS

Die Fakultät pflegt ein großes Netzwerk an Partnerhochschulen und ist bestrebt dieses weiter auszubauen. Bei einem Besuch von **Prof. Dr. Loreta Ulydiene**, Expertin für Interkulturelle Kommunikation im Management an der Universität Vilnius in Litauen, wurde über die Möglichkeit von Gastvorlesungen und eines Studierendenaustauschs gesprochen. Die Universität zählt zu den ältesten Universitäten in Osteuropa. Prof. Ulydiene kam auf Vermittlung von **Dr. Andreas Huber** aus der Wirtschaftsförderung der Stadt Augsburg. Weitere Themen waren die Stellung der baltischen Staaten in der EU sowie angewandtwissenschaftliche Kooperationen mit deutschen Firmen in Litauen. Man war sich einig, dass eine mögliche Zusammenarbeit sowohl für die beiden Hochschulen als auch für die Regionen Augsburg und Vilnius interessante Potenziale bietet.

Infos: Prof. Dr. habil. Kellner



Dekan Prof. Dr. Michael Feucht, Prof. Dr. Loreta Ulydiene und Prof. Dr. habil. Klaus Kellner (v.l.).

PMG: GEFRAGT



Die Studierenden des Masterstudiengangs beim selbst entwickelten Assessment Center.

Rund 240 junge Menschen aus dem gesamten Bundesgebiet hatten sich wieder beworben. Die hohe Studienplatzannahmequote von 85 Prozent zeigt das gute Renommee des Studiengangs. Das Auswahlverfahren ist sehr aufwendig. Bei den schriftlichen Unterlagen werden nicht nur die Noten geprüft, sondern Ergebnisse in fachspezifischen Fächern gewichtet, Auslandserfahrung und ehrenamtliches Engagement geben ebenso Punkte wie Studiendauer und Praktika in Human Resource Funktionen. Und schließlich prüft ein Gremium die eingereichten Thesenpapiere. Mehr als 100 Einladungen zu persönlichen Gesprächen ergingen. Diese werden jeweils von zwei Professoren oder Professorinnen an insgesamt acht Auswahltagen geführt. Ein großer Aufwand, doch sind dann beide Seiten davon überzeugt, die richtige Entscheidung getroffen zu haben.

Infos: Prof. Dr. Regnet

UMWELTKOPIERTECHNIK



Die guten Erfahrungen des Pilotprojekts haben überzeugt: Die Fakultät für Wirtschaft setzt einen weiteren Umweltkopierer der Firma Toshiba ein. Das Besondere ist der blaue Toner: Wenn das bedruckte Papier nicht mehr benötigt wird, kann der Toner in einem zweiten Gerät neutralisiert und das Papier wieder verwendet werden.

PRAXIS HAUTNAH



Dr. Thomas Bleis bei seinen Ausführungen.

Dr. Thomas Bleis von MVR-Training – dem Unternehmen für Persönlichkeits- und Teamtrainings in den Bereichen Management, Verkauf, Kundenbetreuung, Rhetorik – hat im Wintersemester wieder einen Lehrauftrag übernommen. In einer dreitägigen Blockveranstaltung brachte er den Masterstudierenden das Thema Personalführung näher. Die Studierenden waren begeistert vom Praxisinput, den vielen Beispielen und den konkreten Übungen zu herausfordernden Gesprächssituationen in Rollenspielen.

Infos: Prof. Dr. Regnet

FACHGRUPPE CONTROLLING



Prof. Dr. Georg Erdmann, Prof. Dr. Sabine Joeris, Prof. Dr. Nicolas Warkotsch (v.l.).

In welchen Studiengängen ist Controlling enthalten?

Controllingthemen sind an der Fakultät für Wirtschaft fester Bestandteil der Bachelorstudiengänge Betriebswirtschaft, International Management und Internationales Wirtschaftsingenieurwesen. Studierende können sich zudem in den Vertiefungen Finanzmanagement mit Investitionscontrolling oder Management Accounting und Logistik auf den Bereich Controlling konzentrieren. Die Fachgruppe lehrt auch außerhalb der Fakultät, wie zum Beispiel im Masterprogramm Technologiemanagement der Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik.

Welche Professoren lehren die Fächer und welche beruflichen Erfahrungen bringen Sie mit? Gibt es Themenschwerpunkte?

Prof. Dr. Sabine Joeris ist seit 2007 als Professorin für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Controlling an der Hochschule Augsburg tätig. Zuvor arbeitete sie viele Jahre in verschiedenen Funktionen bei einem inter-

nationalen Handelskonzern in der Einkaufsabteilung. In den letzten Jahren vor ihrer Berufung leitete sie als kaufmännische Geschäftsführerin ein Kontraktlogistikunternehmen. Als Unternehmensberaterin war sie auch zuständig für Kostenvergleichsrechnungen in der Logistik. Sie ist Expertin für Outsourcingentscheidungen und Logistikcontrolling.

Prof. Dr. Nicolas Warkotsch kam 2011 an die Hochschule Augsburg. Zuvor war er als Unternehmensberater für die Implementierung von Controllingssystemen tätig, bevor er unterschiedliche Positionen im Kosten- und Investitionscontrolling sowie Projekt- und IT-Controlling in einem börsennotierten Konzern übernahm. Zu seinen Arbeitsschwerpunkten gehören Investitionscontrolling und Controllingkonzepte.

Prof. Dr. Georg Erdmann war in leitenden Funktionen für die Bereiche Controlling und IT in einem börsennotierten Konzern verantwortlich sowie Professor für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Rechnungswesen an der Technischen Hochschule

Nürnberg Georg Simon Ohm. Seit 2014 ist er Professor für Finanzmanagement und allgemeine Betriebswirtschaftslehre an der Fakultät für Wirtschaft der Hochschule Augsburg. Professor Erdmann ist auch Co-Autor des Lehrbuches „Kostenrechnung“ im Pearson Verlag.

Welche Praxisprojekte werden für die Studierenden angeboten?

Die Fachgruppe bietet regelmäßig Praxisprojekte in Zusammenarbeit mit Firmen an. Jüngste Themen waren zum Beispiel die Analyse der Frühindikatoren für das Vertriebscontrolling eines internationalen Technologiekonzerns, die Dokumentation und Analyse der Controllingaufgaben bei einem international tätigen Automobilzulieferer oder die Analyse der Risikofrühindikatoren in der Kontraktlogistik. Der Praxisbezug wird auch bei Bachelorarbeiten großgeschrieben. Themen waren u. a. die Entwicklung eines Controllingsystems bei einem Telekommunikations-Dienstleister oder das Controlling eines russischen Krankenhaus-Verbundes.

MOUNTAINS R4 SKIING AND BOARDING



Unter diesem Motto starteten im März 2018 wieder Professoren, Studierende und Freunde der Fakultät für Wirtschaft auf Einladung von Prof. Dr. Wolfram Schönfelder zum Schneevergnügen ins Ennstal nach Österreich.

KURZMITTEILUNGEN

Reakkreditierung

Das Wintersemester startete mit einer tollen Nachricht: die Studiengänge Betriebswirtschaft und International Management wurden ohne Auflagen bis 2023 reakkreditiert!



Save the date

Unter dem Motto „Meet your Prof“ findet am 8. Juni 2018 wieder ein **Alumnitreffen** der ehemaligen Studierenden der Fakultät für Wirtschaft statt, zu dem alle Absolventen herzlich eingeladen sind. Bei interessanten Vorträgen, netten Gesprächen und leckeren Grillspezialitäten können die Ehemaligen ihre Studienzzeit Revue passieren lassen.

HOCHSCHULDELEGATION IN CHINA: NEUE KOOPERATIONSPARTNER

Vom 3. bis zum 10. Februar war eine Delegation der Hochschule Augsburg zu Besuch in China. Vertreterinnen und Vertreter aus dem Präsidium, den Fakultäten und dem International Office bildeten die Reise-gruppe: Ingrid Hahn-Eisenhardt (Leiterin des International Office), Prof. Dr. Michael Feucht (Dekan Fakultät für Wirtschaft), Dr. Tianshu Lü (Dozent für Chinesisch), Prof. Dr.-Ing. Franz Raps (ehemaliger Dekan Fakultät für Elektrotechnik), Prof. Dr. Manfred Uhl (Vizepräsident), Prof. Dr.-Ing. Joachim Voßiek (Dekan Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik), Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Zeller (Dekan Fakultät für Elektrotechnik).

Die erste Station war die Shenzhen Technical University, die zum Wintersemester 2017/18 an den Start ging und in drei Jahren einen Campus für 5.000 Studierende inklusive Wohngebäuden für Studierende und Lehrende haben wird. In den kommenden Jahren möchte die chinesische Regierung das dortige Hochschulsystem explizit um Hochschulen für angewandte Wissenschaften nach deutschem Vorbild erweitern und sucht intensiv nach Austausch und Know-how-Transfer. Station zwei der Delegations-reise: die Shenzhen Universität mit 36.000 Studierenden. Gastgeber war Shuangchen

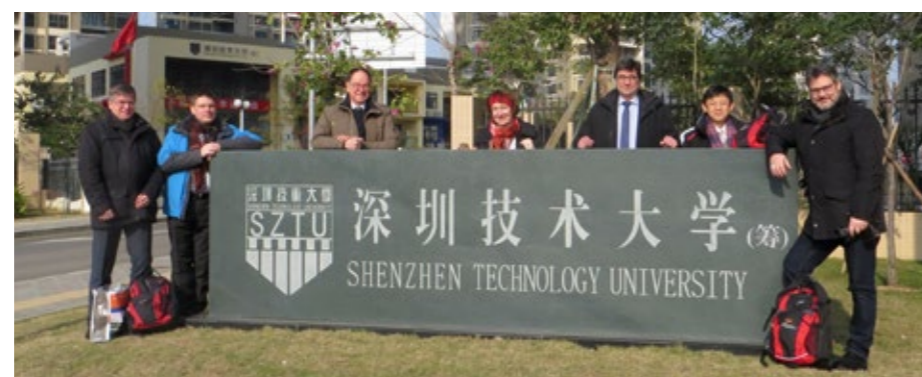
DREI AUF EINEN STREICH

Die INSEEC Business School ist eine französische Partneruniversität der Fakultät und besonders attraktiv für Studierende, die über das Erasmus-Programm ins europäische Ausland gehen möchten. Sie bietet Lehrveranstaltungen an drei unterschiedlichen Standorten an – Paris, Bordeaux und Lyon. Die Studierenden können zwischen Vorlesungen in englischer und französischer Sprache aus den Bereichen Finanzen, Management und Marketing wählen.

Bordeaux ist eine Hafenstadt im Südwesten Frankreichs, die von der Wein- und Luft-



Die Teilnehmer der „Go-International“ Woche aus Europa, Mexico, Peru und USA mit den Mitarbeitern des International Office der INSEEC.



Die Hochschuldelegation.

Ruan, der Vizepräsident der Shenzhen University und gleichzeitig Gründungspräsident der Shenzhen Technical University ist.

Besucht wurde auch der neue Partner Jinan University, wo verschiedene Kooperationsformen wie Studierenden- und Professoren-austausch besprochen wurden. Jinan ist Augsburgs Partnerstadt und hat ca. 6 Millionen Einwohner. Der Campus der Jinan University ist so groß wie ein Stadtviertel. Am Ende der Reise ging es noch zur Shandong University mit 60.000 Studenten. Die Delegation besuchte den Vizepräsidenten und die drei Schools für Economics, für Elektrotechnik und für Maschinenbau.

fahrtindustrie geprägt ist. Der Campus liegt am Ufer des Flusses Garonne, das gesäumt ist von Bars, Restaurants und Freizeiteinrichtungen. Der Campus in Lyon ist zentral gelegen und gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Lyon ist die Hauptstadt der Region Rhône-Alpes und die drittgrößte Stadt in Frankreich.

Diana Wong, Internationale Koordinatorin der Fakultät, hatte bei der „Go-International“ Woche die Möglichkeit, alle drei Standorte zu besichtigen und Netzwerke weiter auszubauen.

Infos: Diana Wong

An allen besuchten Hochschulen besteht der intensive Wunsch nach einer dauerhaften Kooperation mit der Hochschule Augsburg. Die ersten Kooperationsprojekte, die aus der Delegationsreise für die Fakultät Wirtschaft resultieren, nehmen bereits Gestalt an: Bereits in diesem Sommer werden wir einen Professor als Gastdozent an die Jinan University schicken. Dort wird auch die Möglichkeit für eine Summer School geprüft. Zudem werden Studierende ab dem Wintersemester 2018/19 die Möglichkeit bekommen, englischsprachige Kurse an der Jinan University zu besuchen.

Infos: Prof. Dr. Feucht

GRAFFITI FÜR BUNTES EUROPA



Foto: Joshua Golde

Das SWOP-Team in Aktion.

Am Graffiti-Projekt des „Students Welcome and Orientation Project“ (SWOP) der Hochschule Augsburg waren über 15 internationale Studierende beteiligt. Gemeinsam haben sie in der Unterführung an der Schülestraße bei der Schule am Roten Tor ein Graffiti zum Thema „60 Jahre Europa, 30 Jahre Erasmus“ angefertigt. „Als Grundelement haben wir ineinandergreifende Zahnräder gewählt, die für Länder und Institutionen in Europa stehen“, erklärt Lena Morawietz, Studentin an der Fakultät für Wirtschaft. „Damit wollten wir zeigen, dass die europäischen Nationen und Staaten gemeinsam stark sind und Großes schaffen können.“ Das SWOP-Team unterstützt die Arbeit des International Office.

Infos: Prof. Dr. Schönfelder

DOUBLE-DEGREES



Ein Double Degree erhielten im Wintersemester gleich zwei Studierende. Julia Helfrich und Jean-Michel van Riel. Die Urkunden überreichten der Dekan Prof. Dr. Michael Feucht und der Auslandsbeauftragte der Fakultät, Prof. Dr. Wolfram Schönfelder.



Vanessa Owczarek graduierte mit Auszeichnung an der Universität Modena und Reggio Emilia. Es gratulierten Dr. Elisa Martinelli (l.) und Lara Liverani.

**BEI JOHANNA HOFMANN,
JUNIOR MANAGERIN
FÜR MARKETING & CONTENT
BEI DER HUBJECT GMBH
IN BERLIN UND ALUMNA
DER FAKULTÄT FÜR WIRTSCHAFT**



Frau Hofman, Sie studierten an der Hochschule Augsburg International Management und haben Ihr Studium im März 2017 abgeschlossen. Aus welchen Gründen entschieden Sie sich für dieses Studium?

Der Studiengang überzeugte mich damals, weil er zum einen sehr international ausgerichtet und zum anderen praktisch orientiert ist. Es war mir wichtig, dass sprachliche und interkulturelle Kompetenzen bereits im Studium gefördert werden. Die Arbeitswelt hat sich ja bereits vor Jahren von nationalen und kulturellen Grenzen verabschiedet. Fließendes Englisch zu sprechen ist mittlerweile selbstverständlich, alle weiteren Sprachen sind definitiv ein Plus. Mein Auslandssemester habe ich deshalb in Genua absolviert. Die Praxisorientierung zeigt sich dadurch, dass die Professoren der Hochschule lange in der freien Wirtschaft gearbeitet haben und die Lehrbeauftragten auch aus der Praxis kommen und noch aktiv in Unternehmen tätig sind.

Welche Studienschwerpunkte wählten Sie und welches Semester war für Sie das wichtigste?

Auch wenn das Grundstudium wichtige Grundlagen vermittelt, war für mich das letzte Semester das einschlägigste. In der Vertiefungsphase habe ich meine Begeisterung für Kommunikation, innovative Technologien und Unternehmensformen entdeckt, was mich schließlich in den Elektromobilitätsmarkt zu meinem aktuellen Arbeitgeber Hubject, einem Joint-Venture mit Startup Charakter, führte. An „Corporate Communication & Business Profiling“ begeisterte mich die Diversität der Vorlesungen und die gezielte Auseinandersetzung mit den verschiedenen Teilbereichen der Unternehmenskommunikation, insbesondere die Themenfelder Krisenkommunikation

und Content-Marketing. Definitiv die richtige Entscheidung, da ich jetzt als Junior Managerin für Marketing & Content tätig bin. Im Seminar der Vertiefung „Innovationsmanagement“ von Prof. Dr. Marcus Labbé beschäftigte ich mich zuerst mit innovativen Unternehmenskulturen. Bei der Literaturrecherche stieß ich auf den Bereich des Technologiemanagements. Über dieses Thema schrieb ich auch meine Bachelorarbeit. Konkret setzte ich mich mit der Bewertung von Technologiealternativen während der Entwicklungsphase auseinander. Ich möchte die beiden Vertiefungen jedem empfehlen, der sich in diese Richtung entwickeln will. Die Inhalte sind sehr anschaulich und werden stets im Dialog mit den Studenten aufgearbeitet.

Würden Sie uns Ihren heutigen Tätigkeitsbereich bei Hubject kurz beschreiben? Worin liegen die besonderen Herausforderungen?

Bei Hubject bin ich für Pressearbeit, Social Media und Content-Marketing zuständig. Hubject betreibt eine sogenannte eRoaming-Plattform, über die verschiedene Akteure im Elektromobilitätsmarkt vernetzt werden und so kundenfreundliches Laden von Elektrofahrzeugen ermöglicht. Mein Schwerpunkt liegt auf dem Planen, Erstellen und Koordinieren unserer Pressemeldungen, der Pflege relevanter Pressekontakte sowie der Betreuung unserer Kanäle in den sozialen Medien. Außerdem wollen wir jetzt das Thema Content-Marketing stärker für uns beanspruchen. Dazu habe ich kürzlich die Strategie erarbeitet. Mit einem Team von knapp 50 Mitarbeitenden sind wir mittlerweile in ganz Europa, den USA und bald auch China aktiv. Da ist ordentlich was zu tun und zwar überall und am besten gleichzeitig. So agil wie wir als kleines Unternehmen noch sind, müssen auch die Mitarbeiter

mit ihrem Einsatzgebiet sein. Je nachdem, wo gerade Not am Mann ist, unterstütze ich teilweise noch bei Events und Kampagnenkonzeptionen.

Wenn Sie auf Ihren Studienbeginn zurückblicken, was geben Sie den Erstsemestern heute mit auf den Weg?

Da ich direkt nach dem Abitur angefangen habe zu studieren, fiel es mir anfangs oft schwer, die Vorlesungen in den unternehmerischen Gesamtkontext zu setzen. Ich würde Studierenden raten, schon in den ersten Semesterferien ein Schnupperpraktikum zu absolvieren. Hat man einmal Einblick in ein Unternehmen bekommen, fällt es viel leichter, die Vorlesungen einzuordnen und zu verstehen sowie mögliche Berufswünsche zu konkretisieren. Außerdem empfehle ich abseits des recht strikt vorgegebenen Curriculums, Wahlkurse zu belegen, die Soft Skills fördern oder fachfremd sind. Im Arbeitsleben sind nicht nur die Noten wichtig. Es geht auch darum, wer handlungsorientiert und strukturiert arbeiten kann und in stressigen Situationen die Nerven behält.

ANSPRECHPARTNER

Dekan: Prof. Dr. Michael Feucht
E-Mail: dekan.wirtschaft@hs-augsburg.de

Prodekan: Prof. Dr. Georg Erdmann
E-Mail: prodekan.wirtschaft@hs-augsburg.de

Studiendekanin: Prof. Dr. Sabine Joeris
E-Mail: studierendekan.wirtschaft@hs-augsburg.de

Dekanat: Melanie Schopf-Schriefer, Dipl. Kulturwirtin, Ulrike Dichtl
E-Mail: dekanat.wirtschaft@hs-augsburg.de

Sekretariat: Anni Kaiser und Nadine Vila
E-Mail: sekretariat.wirtschaft@hs-augsburg.de

Praktikumsbetreuer: Prof. Dr. habil. Klaus Kellner
E-Mail: praktikum.wirtschaft@hs-augsburg.de

Internationale Angelegenheiten: Prof. Dr. Anton Frantzke, Prof. Dr. Wolfram Schönfelder, Diana Wong
E-Mail: international.wirtschaft@hs-augsburg.de

Studiengangkoordination:
Yvonne Berrrens, MBA, Ulrike Tieleman, Dipl.-Päd.
E-Mail: studiengang.wirtschaft@hs-augsburg.de

Fachstudienberater:

BA Betriebswirtschaft / BA International Management:
Prof. Dr. Nicolas Warkotsch
E-Mail: studienberatung.wirtschaft@hs-augsburg.de

BA Internationales Wirtschaftsingenieurwesen:
Prof. Dr. Nicolas Warkotsch
E-Mail: studienberatung.wirtschaft@hs-augsburg.de

MA International Business and Finance:
Prof. Dr. Thorsten Feix
E-Mail: thorsten.feix@hs-augsburg.de

MA Personalmanagement:
Prof. Dr. Erika Regnet
E-Mail: erika.regnet@hs-augsburg.de

MA Steuern und Rechnungslegung:
Prof. Dr. Kalina Kafadar
E-Mail: kalina.kafadar@hs-augsburg.de

MA Marketing / Vertrieb / Medien:
Prof. Dr. Manfred Uhl
E-Mail: manfred.uhl@hs-augsburg.de

Studentische Vertretung:
Sofia Leopold und Melvn-Maurice Broussard
E-Mail: swwirtschaft@hs-augsburg.de

www.hs-augsburg.de

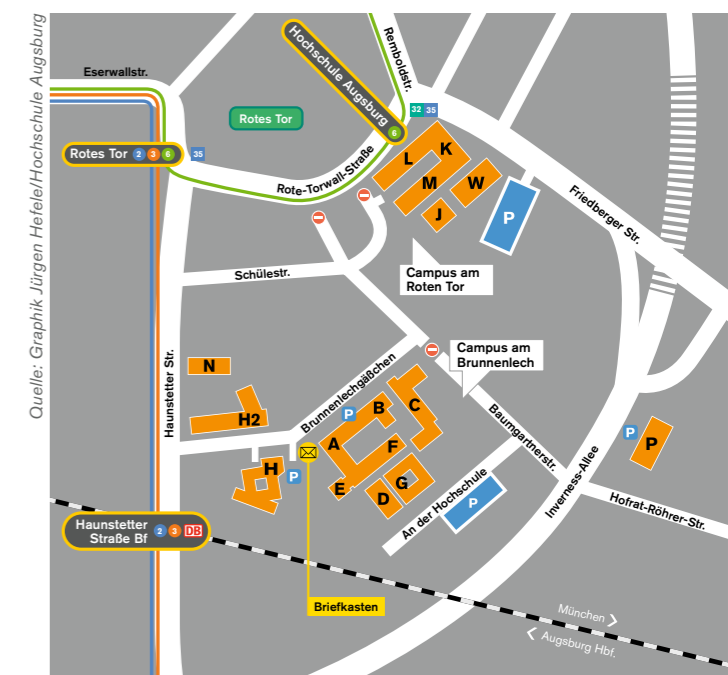
IMPRESSUM

gP Business – Newsletter der Fakultät für Wirtschaft
Hochschule Augsburg
An der Hochschule 1
86161 Augsburg

Herausgeber und v.i.S.d.P.: Prof. Dr. Gordon Thomas Rohrmair,
Präsident der Hochschule Augsburg
Redaktion: Melanie Schopf-Schriefer, Fakultät für Wirtschaft
Anzeigenaquire: Ulrike Dichtl
Konzeption / Art-Direktion & Layout: wppt : kommunikation gmbh
Gesellschaft für visuelle Kultur, Treppenstraße 17-19
42115 Wuppertal, Rob Fähmann, Beatrix Göge,
Tel. +49 202 42966-0, Fax +49 202 42966-29,
direkt@wppt.de, www.wppt.de
Bildnachweis: Hochschule Augsburg, Bettina Schmid (Titelfoto),
andere Bildrechte liegen bei den (genannten) Autoren und Urhebern.
Erscheinungsweise: einmal pro Semester
Auflagenhöhe: 2.500 Exemplare

© 2018 Hochschule Augsburg, Fakultät für Wirtschaft. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wieder. Die Redaktion behält sich die Überarbeitung und Kürzung vor.

LAGEPLAN



Quelle: Graphik Jürgen Hefele/Hochschule Augsburg

Hier ist günstig sicher!



PSD Bank
München eG



Sonderaktion!
75 Euro

Startguthaben noch vor Eingang
des zweiten Gehaltes oder BAföG.

PSD Bank München Hier ist günstig sicher

Nur wir verbinden die Vorteile einer regionalen Direktbank mit einfachen Produkten, günstigen Konditionen, schnellen Entscheidungen und bequemer Abwicklung. Damit überzeugen wir, mit der PSD Bankengruppe zusammen, deutschlandweit heute schon über eine Million Kunden.

Lernen Sie unser **kostenfreies Online-Gehaltsgirokonto** kennen und profitieren Sie von seinen Komfort- und Kostenvorteilen. Das PSD GiroDirekt punktet mit vielen attraktiven Zusatzleistungen.

Weitere Informationen und Kontoeröffnung unter:
www.psd-muenchen.de/giro oder 0821 5049 333

Kostenfrei mit dabei!

- ✓ Kontoauszüge in Ihr elektronisches Postfach
- ✓ Bargeld an rund 18.700 Geldautomaten des BankCard ServiceNetzes in Deutschland und in vielen Supermärkten
- ✓ Digitaler KontowechselService
- ✓ Kontoführung über PSD OnlineBanking

Bei Gehaltseingang oder BAföG:

- ✓ Kostenfreie girocard
- ✓ Kreditkarte



Jetzt Konto eröffnen unter
www.psd-muenchen.de/giro.